

KURZ
ZITIERT

»14.000 neue
Wohnungen sind eine
nachhaltige Wirkung.«

Infrastrukturministerin Doris
Bures antwortet im Interview
mit dem Bau & Immobilien
Report den Kritikern, die
im geplanten Baukonjunk-
turpaket die Nachhaltigkeit
vermissen.

»Wir müssen weg von
Einsichtsvermerken
und hin zu ›Likes‹
in Akten«,

will Roland Ledinger, Leiter
IKT-Strategie Bundeskanzler-
amt, die Digital Natives in der
Verwaltung ansprechen.

»Es muss aus
volkswirtschaftlicher
Sicht zu einem
Umdenken kommen,
weg von kurzfristigen
Erfolgen, hin zu
mittelfristigem
Denken und
nachhaltiger
Wertschöpfung.«

Erwin Fahrnberger, Vorsit-
zender der Geschäftsleitung
Hochtief Construction
Austria, zieht die Lehren aus
der Pleite der Alpine, die mit
Kampfpreisen die Branche
aufgemischt hat.



BIO IST NICHT GENUG. Stefan und Josefine Maran machen »etwas Verrücktes« und versorgen ab sofort Wien mit veganen Lebensmitteln.

Kopf des Monats

DIE BIO-PIONIERE

Zwei Jahre sah Stefan Maran den Radieschen beim Wachsen zu. Dann packte ihn wieder der Unternehmergeist. Im Juli eröffnete er mit seiner Frau Josefine den ersten veganen Supermarkt.

VON ANGELA HEISSENBARGER

> Die Marans sind alte Hasen im Geschäft. 1986 begann alles mit einem kleinen Bioladen in Wien-Döbling. Ab 1998 bauten sie eine Bio-Supermarktkette auf, die schließlich sechs Filialen umfasste. Damit wurde alles zu groß – Stefan und Josefine Maran traten den geordneten Rückzug an. Im August 2010 verkauften sie ihre Anteile an den deutschen Bio-Großhändler Dennree, der 1.800 Bioläden (»Denn's«) in Deutschland, Luxemburg und Österreich beliefert. Das Ehepaar zog sich auf eine eigene kleine Landwirtschaft ins Burgenland zurück. »Das erdet, alles geht aber auch verdammt langsam. Für unseren Unternehmergeist ist das zu wenig«, sagt Maran. »Darum trauen wir uns jetzt wieder was und machen etwas Verrücktes.«

Das Projekt heißt »Maran Vegan« und ist bei genauer Betrachtung weniger verrückt, als viele glauben. Über 40.000 Vega-

ner gibt es in Österreich. Das Marktpotenzial ist aber vermutlich weit größer, da das Angebot auch Menschen anspricht, die nur hin und wieder auf tierische Produkte – neben Fleisch auch Eier, Honig, Milch und Käse – verzichten möchten. Gemeinsam mit Grüne-Erde-Geschäftsführer Kuno Haas steckte Stefan Maran rund 450.000 Euro in die Entwicklung des ersten veganen Supermarktes. Bezüglich weiterer

„WIR TRAUEN UNS
WIEDER WAS.“

Expansionspläne hält er sich bedeckt. Die kleine Nische für Liebhaber rein pflanzlicher Kost wächst aber schon jetzt beachtlich: Neben einigen Restaurants öffnete vor wenigen Monaten auch ein veganer Eissalon in Wien seine Pforten.



Andreas Reichhardt, BMVIT; Theresia Vogel, Klima- und Energiefonds; Gerhard Popp, BM; Christine Sumper-Billinger, BRZ; Lothar Roitner, FEEI; Maria Bendl, BMWFJ und Peter Koren, IV, (v.l.n.r.) bei der Studienpräsentation im Haus der Industrie.

Green ICT als Wachstumstreiber

Grüne Informations- und Kommunikationstechnologien bergen laut einer aktuellen Studie enorme Wachstumspotenziale für den Wirtschaftsstandort Österreich. Die Industrie fordert von Politik und öffentlicher Hand die passenden Rahmenbedingungen.

> Eine forcierte Entwicklung und Anwendung von Green ICT birgt das Potenzial einer nachhaltigen Entwicklung für den Wirtschaftsstandort Österreich, so eine aktuelle Studie im Auftrag des Bundesrechenzentrums (BRZ), des Fachverbandes der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI) und der Industriellenvereinigung (IV). Grüne Informations- und Kommunikationstechnologien könnten demnach bis zum Jahr 2020 etwa 60.000 zusätzliche Arbeitsplätze in Österreich schaffen und somit etwa 7 % der gesamtwirtschaftlichen Produktion leisten. Wenn die Potenziale von Green ICT voll genutzt würden, könnte die Reduktion der CO₂-Emissionen fast 9 % der Emissionen von 2010 betragen.

Um die Potenziale der Green ICT für den Wirtschaftsstandort auszuschöpfen, bedürfe

es allerdings einer gezielten Bewusstseinsbildung aufseiten der Industrie wie auch der Nutzer, meint Gerhard Popp, Sektionschef IT, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit des Finanzministeriums, anlässlich der Studienpräsentation im Haus der Industrie. »Viele wissen nicht, dass die IKT immer mehr in alle anderen Bereiche hineinspielt«, ist auch FEEI-Geschäftsführer Lothar Roitner überzeugt. »Dabei ist Green ICT als die notwendige Basis für intelligente Klima-, Energie- und Infrastrukturpolitik zu sehen.« Beim Nutzerbewusstsein sei vor allem auf den persönlichen Nutzen zu achten, meint Theresia Vogel, Geschäftsführerin des Klima- und Energiefonds. »Denn denkt man an den Bereich Smartphones, zeigt sich, dass hier nicht die Energieeffizienz, sondern der Nutzen des Geräts im Vordergrund steht.«

FORSCHUNG

EVIVA: EINSATZ IM EVENTSCHUTZ

> Im Rahmen des KIRAS-Sicherheitsforschungsprogramms des BMVIT wurde in Kooperation mit Frequentis, Joanneum Research und AIT erstmals ein fluggestütztes Beobachtungs- und Analysesystem für den Einsatz im Eventschutz-Bereich entwickelt. Ziel ist die frühzeitige Erkennung von potenziell gefährlichen Situationen bei Massenveranstaltungen. »Im Projekt Eviva werden anhand von Videos Besucherströme analysiert. Somit erkennt man frühzeitig kritische Bereiche und hat damit die wesentliche Grundlage für eine verbesserte und sichere Abwicklung von Großveranstaltungen«, so Alexander Almer, Joanneum

Research. Dazu hat man die Charakteristika von Menschenmassen mithilfe von Videoauswertungen erforscht. Die Bilddaten werden auf eine Landkarte gelegt und



Christian Preischl (BM.I), Ludwig Kastner (Frequentis), Helmut Schrom-Feiertag (AIT), Helmut Leopold, (AIT), Gernot Grimm (BMVIT), Christian Flachberger (Frequentis) und Alexander Almer (Joanneum Research).

georeferenziert. Die verantwortlichen Sicherheitskräfte können so ein möglichst umfassendes und objektives Lagebewusstsein entwickeln und sicherheitskritische Situationen vermeiden..



qualityaustria

Erfolg mit Qualität

Weltweit vertreten und vernetzt

150.000 Kunden weltweit vertrauen der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH.



Quality Austria ist Ihr Partner für Erfolg mit Qualität.

www.qualityaustria.com

BUCHTIPP

KRAFT DER SPONTANEN ORDNUNG

> **Friedrich August von Hayek ist als** Ökonom und Sozialphilosoph eine Ausnahmegehalt in der Wirtschaftswissenschaft. Auf die Wurzeln des Forschungsprogrammes des Nobelpreisträgers zurückkommend, erläutert die Publizistin Karen Ilse Horn in einer Biografie Prägungen und Herkunft des geborenen Wieners. Der vierte Band aus der Reihe »Ökonomen für jedermann« berichtet von Hayeks Jugend, Kriegseinsatz und Studium im Wien der Donaumonarchie, von seiner wissenschaftlichen Karriere und den Haupteinflüssen auf sein Denken, von den großen Stationen seiner Laufbahn in London, Chicago, Freiburg und Salzburg, von seinen wichtigsten theoretischen Leistungen und Werken sowie von der Wirkung seiner Arbeit auf die Wissenschaft und die Politik. Etwas Vorwissen im Fachgebiet Ökonomie ist bei der Lektüre nicht von Schaden. Insgesamt aber ist der Autorin der Spagat zwischen Mensch und Materie mehr als gelungen. Als Taschenbuch und E-Book erhältlich.

> »Hayek für jedermann - Die Kräfte der spontanen Ordnung«

Frankfurter Allgemeine Buch, 2013
ISBN: 978-3-89981-302-9



6



TESTFELD SMART CITY. Marc Hall, Wiener Stadtwerke, und Renate Brauner forschen mit Siemens in der Seestadt Aspern.

FORSCHUNG FÜR AKZEPTANZ

Nachhaltige Stadtentwicklung ist heute eine zentrale Wegrichtung. Wien baut dazu auf eine Partnerschaft mit Siemens.-

> Prognosen zufolge werden künftig 70 % in »Smart Cities« zu Hause sein, in denen Gebäudetechnik, Energieverbrauch, Verkehr und soziales Leben aufeinander abgestimmt sind. »Innovation ist dabei der Schlüssel für die Zukunft«, sagt Wiens Vizebürgermeisterin Renate Brauner. Gemeinsam mit Siemens hat die Stadt mit ihren Utility-Unternehmen Wien Energie und Wien Energie Stromnetze ein Joint Venture gegründet. Mit 1. Oktober nimmt die Forschungsgesellschaft Aspern Smart City Research GmbH & Co KG ihre Arbeit auf. Rund 20 Forschern steht in den nächsten fünf Jahren ein Budget von 40 Millionen Euro zur Verfügung. Untersucht werden das Zusammenspiel und die Vernetzung unterschiedlicher Technologien, Erzeugungs- und Speicherarten im derzeit wohl größten Stadtentwicklungsgebiet Europas, der Seestadt Aspern.

Die Wiener wollen gemeinsam mit Siemens Erkenntnisse und Produktentwicklungen, die aus der Forschungstätigkeit hervorgehen, dennoch im Idealfall später auch in andere Städte exportieren. Technisch werden in Aspern Leitungsnetze, Verbraucher und unterschiedliche Energieerzeuger besser koordiniert. »Eine für uns noch offene Frage aber ist, wie die Menschen hier mitmachen«, so Wiener-Stadtwerke-Vorstand Marc Hall. Also steht auch die Akzeptanz durch die »Smart Citizens« im Mittelpunkt der Forschung. In der Seestadt werden 20.000 Menschen arbeiten und wohnen.

“ BEWOHNER MÜSSEN SICH WOHLFÜHLEN ”

EINZELHANDEL

»QUICKEN« AUF DEM VORMARSCH

> Der junge Mann handelt sich beim Einkaufen eine Ohrfeige nach der anderen ein. Dabei will er mit der Frage »Kann ich quicken?« nur das eine: berührungslos bezahlen. Für Peter Neubauer, Geschäftsführer von PayLife, hat der neue TV-Spot das Zeug zum »Talk of Town«. Das Verständnisproblem, was denn mit »Quicken« gemeint ist, könnte sich schon bald legen. Bereits jetzt sind rund 43.500 Quick-Wertkarten im Umlauf, mehr als 500.000 Transaktionen wurden seit dem Start abgewickelt. Auch der Handel rüstet nach: Hofer, Thalia und viele andere sind bereits mit Zusatzlesegeräten oder gleich mit den neuen Standgeräten ausgestattet. Die Warteschlangen an den Kassen werden künftig kürzer, zum Bezahlen muss nur die Karte an den Terminal gehalten werden. Das größte Potenzial sieht Neubauer bei kleinen Beträgen bis 25 Euro.

E-RALLYE

PHOENIX CONTACT SIEGT BEI WAVE 2013

> Ende Juni fiel auf dem Firmengelände von Phoenix Contact in Wien der Startschuss für die WAVE 2013, die größte Elektroauto-Rallye der Welt. Die Strecke führte von Österreich nach Ungarn und Slowenien über die Alpen bis nach Zürich. Nach 1.800 Kilometern als Erster im Ziel war das Team Frank und Frank von Phoenix Contact. »Die WAVE zeigt, dass Elektrofahrzeuge und erneuerbare Energien eine saubere und alltagstaugliche Zukunftslösung sind«, so Organisator Louis Palmer.

ÜBERNAHME

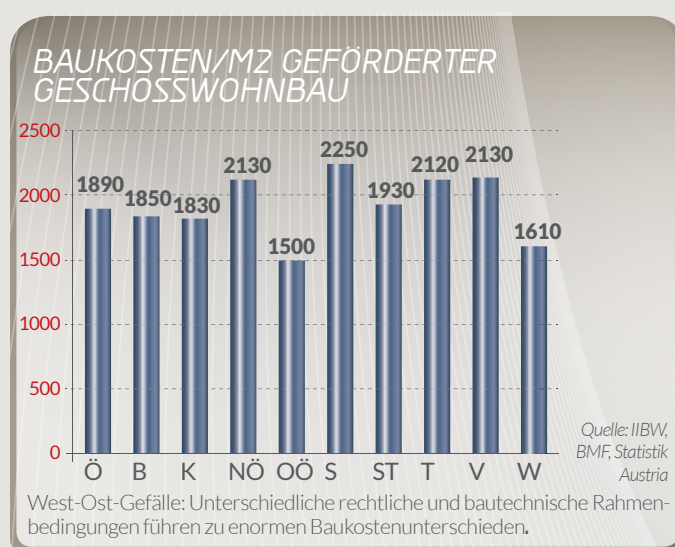
RHOMBERG ÜBERNIMMT UNIVERSALE

Die Aufteilung der Alpine-Filetstücke geht weiter. Das Bahnunternehmen Rhomberg Sersa Rail Group übernimmt einen Großteil der Mitarbeiter und Österreich-Aufträge der Universale Bau. Dies umfasst auch alle Beteiligungen an Arbeitsgemeinschaften. Die Universale-Bau GmbH, die 2002 von der Alpine übernommen wurde, verantwortete innerhalb des Alpine-Konzerns den Gleisbau, in der Zweigniederlassung Tirol liegt der Fokus im Hochbau. Zuletzt beschäftigte Universale-Bau rund 100 Mitarbeiter im Gleisbau und 50 Mitarbeiter im Hochbau. Der Umsatz im letzten Geschäftsjahr betrug rund 20 Millionen Euro.

Unterschiedliche Baukosten

Eine aktuelle Studie zeigt enorme Unterschiede in den Wohnbaukosten. Am günstigsten wird in Oberösterreich gebaut, am teuersten in Salzburg.

Im Auftrag der Interessensvertretung BauMassiv hat das Institut für Immobilien, Bauen und Wohnen eine Analyse der aktuellen Baukosten für geförderte Wohnungen in Österreich erstellt. Demnach belaufen sich die Baukosten für Wohnungen im Österreichschnitt auf 1.890 Euro, mit einem deutlichen West-Ost-Gefälle. Die Preise sind in Westösterreich deutlich höher. Die Differenz beläuft sich auf bis zu 50 %: In Salzburg betragen die Baukosten 2.250 Euro je Quadratmeter, in Oberösterreich hingegen nur 1.500 Euro (netto). »Verschiedene thermische Standards schla-



gen sich ebenso wie Auflagen für Stellplätze und Barrierefreiheit auf der Ausgabenseite nieder«, kritisiert Andreas

Pfeiler, Geschäftsführer des Fachverbands Steine-Keramik in der Wirtschaftskammer, die Preisunterschiede.



10 Jahre Exzellenz

Die Teilnahme ist für Banker kostenfrei.

Anmeldung und Info:

www.victorgala.com/anmeldung
+43 2252 25 48 45 - 17
andrea.weiss@emotion-banking.at

Business Breakfast, Konferenz & Gala

19. 09. 2013 Baden bei Wien

victor Business Breakfast:

X Omnikanale Filiale als Finanzdrehscheibe

Grand Casino Baden, Kaiser Franz-Ring 1, 2500 Baden, AUT

- 10:00 Effiziente Filialsteuerung und Societing
emotion banking; www.emotion-banking.com
- 10:30 Personal Financial Planning als wirkungsvoller Baustein
Personalisierte Kundenansprache
Kombination von Konsum- mit Bankprodukten im Web
axilaris GmbH; www.axilaris.de
- 11:00 Raumkonzepte mit Zukunft
Bene AG; www.bene.com

victor Konferenz

X Konzepte für Banking Exzellenz

Grand Casino Baden, Kaiser Franz-Ring 1, 2500 Baden, AUT

- 12:00 Empfang und Mittagssnack
- 13:00 Best practice Erfahrungen von internationalen Vorständen
- 17:15 VIP Empfang

victor Gala

X 10 Jahre Exzellenz

Stadtheater Baden, Theaterplatz 7, 2500 Baden, AUT

- 17:30 Cocktailempfang & come together
- 19:00 victor Gala – Prämierung der erfolgreichsten Banken
- 21:00 Galabuffet
- 23:00 After Show Party im Casino Baden

VICTOR

Veranstalter:

emotion banking

Partner:

Finanzgruppe
Sparkassen Consulting

CRIF
Together to the next level

axilaris
Group System

ComOne
leading security communications

NCR

PORTASysS
Real Estate Solutions

posteam
know connect

akademischer
Partner:

UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS